



ALTE BURG | KURFÜRSTLICHE BURG | BALDUINSBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Rhein-Hunsrück-Kreis](#) | [Boppard](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Boppard besitzt Reste mehrerer historischer Wehranlagen. Der Kern der Altstadt steht auf dem Gelände eines spätrömischen Kastells, das auch nach dem Ende der Römerherrschaft als Zivilsiedlung weiter bestand. Im 14. Jahrhundert wurden die Mauern des Kastells zu eng. Darum vergrößerte man das Stadtgebiet und sicherte es durch mittelalterliche Stadtmauern. Zum Rhein hin wurde das Siedlungsgebiet um 60 Meter vorgeschoben, rheinauf- und abwärts legte man eine Ober- und Unterstadt an. Ein eindrucksvoller Mauerzug erstreckt sich entlang der Bahnlinie im Süden der Altstadt. Im Mauerverlauf entlang des Rheins finden sich noch mehrere Toranlagen, heute meist in der späteren Bebauung aufgegangen.

Direkt am Rheinufer, knapp östlich des spätrömischen Kastellareals, im Bereich der „Oberstadt“, ließ 1340 Erzbischof Balduin von Trier eine Zollburg errichten. Die Burg war ursprünglich eine rechteckige Vierflügelanlage (Kastellburg), die durch ein Trockengrabensystem von der Stadt getrennt war. Dafür ließ Erzbischof Balduin sogar den nordöstl. Eckturm der römischen Kastellmauer (Reste am Hotel „Römerburg“ gegenüber der Burganlage) abbrechen.

Ältester, erhaltener Teil der Anlage ist der fünf Stockwerke umfassende, 33 Meter hohe Bergfried, eigentlich ein Wohnturm, der bis auf den Einbau der Fenster und des Dachs unbeschadet sechs Jahrhunderte überdauert hat. Über eine hölzerne Brücke besaß er ursprünglich seinen Zugang im 3. Stockwerk. In seinem Inneren finden sich u. a. Reste einer Kapelle (4. Stock) mit Wandmalereien und im Obergeschoß ein in das letzte Stockwerk eingehängtes Gefängnis. Die ehemalige „Wehrplatte“, das heutige oberste Stockwerk, besitzt unter dem umlaufenden Rundbogenfries sog. „Maschikulis“ (Wurfschächte). Nach einem Brand um 1499 und nochmals im 17. Jahrhundert wurde die Burg stark verändert. Vier runde Ecktürme ergänzten die Anlage. Die rheinseitigen Ecktürme wurden im 19. Jahrhundert wieder abgebrochen. Das Grabensystem ist heute aufgefüllt, aber als Strassenverlauf noch gut erkennbar.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 50°13'57.6" N, 7°35'37.2" E

Höhe: 79 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Boppard ist gut erreichbar über die A 61. Von der Abfahrt Boppard sind es noch 8 Kilometer hinunter ins Rheintal. Es gibt eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen am Rheinufer, in unmittelbarer Nähe der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.

Museum Boppard

Dienstag - Freitag: von 10:00 - 17:00 Uhr
 Samstag & Sonntag: von 11:00 - 18:00 Uhr
 Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).

**Eintrittspreise**

Erwachsene: 4,00 EUR
 Ermäßigt: 1,00 EUR
 Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

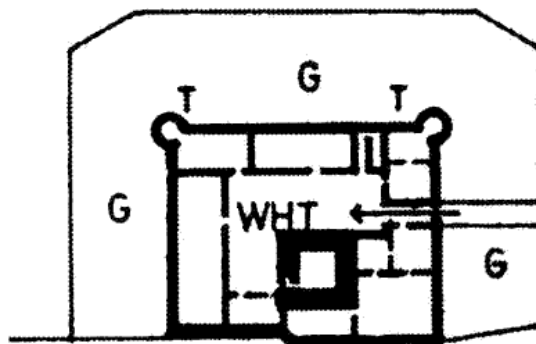
k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
 (durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

um 260	Aufgabe es rechtsrheinischen Gebiets durch die Römer, der Rhein wird wieder Reichsgrenze.
4. Jh.	Errichtung des Steinkastells Boppard.
405	Abzug des römischen Militärs, im Kastell siedelt eine romanisierte Bevölkerung.
814	Boppard ist fränkischer Königsbesitz.
13. Jh.	Boppard gewinnt den Status einer freien Reichsstadt.
1312	König Heinrich VII. verpfändet Boppard an seinen Bruder, den Trierer Erzbischof Balduin v. Luxemburg.
1327	Versuchen die Bopparder sich gegen die Trierer Vorherrschaft zu wehren und setzen gegen den Erzbischof einen eigenen Rat ein. Erzbischof Balduin belagert die Stadt und unterwirft sie.

1340	Errichtung der Zollburg.
1497	Die Bopparder erkennen endgültig den Erzbischof von Trier als Herrn an.
1498	Verstärkung der Burg nach einem Brand.
16. Jh.	Anbau des Westteils am Südflügel und der Ecktürme.
17. Jh.	Die Burg ist Zentscheuer zur Lagerung von Abgaben (Wein) und Sitz kurfürstlicher Beamter, der Festungscharakter geht verloren.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Fuhr, Michael & Straeter, Heinz - Wer will des Stromes Hüter sein ? | Regensburg, 2005

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Mißling, Dr. Heinz E. - Boppard: Ein Stadtführer | Boppard, 1978

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.05.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.05.2020 [CR]